

Königsmutter Nfr.w: Phantom oder Realität

VON WOLFGANG SCHENKEL

In Titulaturen zweier Antef-Könige der 11. Dynastie, Antefs II. (Horus $W\beta h-\tilde{n}h$) und Antefs III. (Horus $N\dot{h}t-nb-tp-nfr$), tritt ein Ausdruck "*ms nfr.w*" auf, der kontrovers beurteilt wird. Teils wird er als Filiation "geboren von (der Königsmutter) *Nfr.w*" aufgefaßt, teils als ein Epitheton, "Vollbringer herrlicher Dinge (o.ä.)". Zuletzt hat THOMAS V. SCHULLER-GÖTZBURG (GM 90, 1986, S. 67-69) die Meinungen referiert und sich selbst für die zweite Deutung, die als Epitheton, erklärt. Als entscheidendes Indiz für die Wahl der Lesung bringt er das folgende in die Diskussion: *ms nfr.w* könne unmöglich mit "geboren von Neferu" übersetzt werden, könne vielmehr nur eine aktivische Form darstellen, denn in der Form $ms\tilde{i}.w$ ("*mś(j)-w*") mit folgendem Substantiv bzw. Suffixpronomen "geboren von" sei in allen Belegstellen ("s. Wb. II, 137") die Passiv-Endung ausgeschrieben. Letzteres sei auch gar nicht anders denkbar, weil die Form andernfalls nicht als Passiv zu erkennen wäre etc.

Dem ist folgendes entgegenzuhalten:

- a) "*ms*" "geboren von" erscheint in den Texten der 11. Dynastie aus Theben (zum mindesten, so weit sie von CLÈRE / VANDIER in der maßgebenden Edition erfaßt sind) in der Filiation *s t e t s* ohne Endung, abgesehen von

der in Zweifel gezogenen Filiation mit der Königsmutter Nfr.w in folgenden Zusammenhängen:

- $\supset In\bar{x}-\bar{it}\bar{x}=f$ - $\bar{c}\bar{3}$ "ms" $\supset Ik\bar{w}$ "Antef, der Große, geboren von $\supset Ik\bar{w}$ " (TPPI § 14,5)

- $\bar{H}\bar{n}y$ "ms" $\bar{H}\bar{w}y.t$ " $\bar{H}\bar{n}y$, geboren von $\bar{H}\bar{w}y.t$ " (TPPI § 17,3)

- $\supset In\bar{x}-\bar{it}\bar{x}=f$ "ms" $My.t$ " $\supset In\bar{x}-\bar{it}\bar{x}=f$, geboren von $My.t$ "

(TPPI §§ 32,11; 33,1; 33,7; 33,14; 33,α)

(Mit einer Endung y (< w) geschrieben erscheint der Ausdruck "geboren" einmal außerhalb der Filiation als " $ms.y$ ": TPPI § 15,5.)

b) In der 11. Dynastie findet sich in Filiationsangaben anstelle des in Rede stehenden "ms" gelegentlich die Relativform $ms\bar{x}.n$, deren Schreibung keinen Zweifel an der Interpretation aufkommen läßt. So findet sich bei $\supset In\bar{x}-\bar{it}\bar{x}=f$, "geboren von $My.t$ ", der, wie oben angeführt, des öfteren die Filiationsangabe mit "ms" einleitet, auch die Relativform $ms\bar{x}.n$:

- $\supset In\bar{x}-\bar{it}\bar{x}=f$ $ms\bar{x}.n$ $My.t$ " $\supset In\bar{x}-\bar{it}\bar{x}=f$, den $My.t$ geboren hat" (TPPI § 31,1 und α)

Eben diese Ausdrucksweise findet sich dann auch in einer Inschrift Antef's II. (Horus $W\bar{3}\bar{h}-\bar{c}n\bar{h}$) aus dem Satet-Tempel in Elephantine:

-  $\bar{A}ntef$, der Große, den (die Königsmutter) $Nfr.w$ geboren hat" (MDAIK 31, 1975, Tf. 19d)

In Anbetracht dessen, daß der Ausdruck $ms\bar{x}.n$ in einer anderen Filiationsangabe für die 11. Dynastie zweimal zweifelsfrei belegt ist (s.o.), wird man das hier auf "ms" folgende n kaum als Komplement zum folgenden $\bar{n}fr.w$ schlagen können, zumal eine derartige Komplementierung durchaus ungewöhnlich wäre.